

Deutsch

Name/Vorname:

Z. Zt. besuchte Schule

Bearbeitungshinweise:

- Dauer: 120 Minuten.
- **Achtung:** Wählen Sie nur eines von den drei Aufsatzthemen!
- Nicht mit Bleistift schreiben!
- Verwenden Sie für die Reinschrift das beigelegte Papier!
- Name auf der Reinschrift nicht vergessen!

Thema 1 – Argumentationstext

Gewalt in den Medien trifft auf besonderes Interesse, weil die Medien reale und fiktive Gewalt in einem Ausmaß darstellen, wie es in der Wirklichkeit nicht vorkommt. Diese konzentrierte Mediengewalt lässt befürchten, dass sie einen schlechten Einfluss auf die Einstellungen oder das Verhalten der Zuschauer oder Computernutzer haben könnte.

Führen die immer härteren Gewaltszenen im Fernsehen und im Internet dazu, dass die Gewaltbereitschaft bei jungen Menschen steigt?

Aufgabestellung:

- Bestimmen Sie einen Adressaten, dem Sie Ihre Gedanken vermitteln möchten.
- Stellen Sie uns in einer kurzen Einleitung diesen Adressaten vor.
- Ihr Hauptteil soll so aufgebaut sein, dass er auf den Schluss abzielt.
- Am Ende Ihres Textes sollten Sie einen klar auszumachenden Standpunkt beziehen!

Thema 2 – freie Erörterung

Aufgabestellung:

Erklären Sie in einem zusammenhängenden Text möglichst genau die Bedeutung des untenstehenden Zitates von Bill Gates. Illustrieren Sie Ihre Ausführungen mit Erfahrungen und Beobachtungen.

Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

„Der Computer wurde zur Lösung von Problemen erfunden, die es früher nicht gab.“

Bill Gates (Mitbegründer von Microsoft)

Thema 3 – Interpretation einer Fabel

Aufgabestellung:

Erläutern Sie in einem ersten Teil die Bedeutung der untenstehenden Fabel und schildern Sie danach eine eigene Erfahrung, welche mit der Moral der Fabel zu tun hat.

Der Fuchs und das Rebhuhn

An einem wunderschönen Frühlingstag hockte auf einer niedrigen Birke in der Heide ein Rebhuhn und träumte von einer großen Familie.

Auf einmal wurde es aufgeschreckt, denn ein Fuchs stand direkt vor ihm und sprach mit butterweicher Stimme: »Welch reizendes Bild bietet mir der heutige Frühlingmorgen. Frau Rebhuhn, Euer Gefieder strahlt im Sonnenglanz wie das kostbarste Kleid einer Prinzessin, Euer Schnabel schimmert wie Edelstein, und Euer liebliches Gesicht erinnert mich an eine Schönheit aus der Märchenwelt. Wenn Ihr schlaft, seht Ihr gewiss wie eine richtige Fee aus.«

Das Rebhuhn war berauscht von diesen süßen Schmeicheleien und schloss verzückt die Augen. Auf diesen Augenblick hatte der Fuchs gewartet, blitzschnell holte er sich seine Beute vom Ast herunter.

Das war ein böses Erwachen für das eitle Huhn. Aber es war nicht dumm. Zaghafte flüsterte es: »Weiser Mann, ich bewundere Eure Klugheit, sagt mir doch, wer Ihr seid.«

Der Fuchs, der sich sehr viel auf seinen Verstand einbildete, wollte stolz seinen Namen nennen und riss den Mund weit auf. Im Nu war das Rebhuhn auf der höchsten Spitze des nächsten Baumes.

»Wozu musste ich Dummkopf auch den Mund aufmachen«, brummte der Fuchs grimmig. Das Rebhuhn antwortete: »Und wozu musste ich die Augen schließen, da ich gar nicht schläfrig war.«

Antike Fabel, Verfasser unbekannt